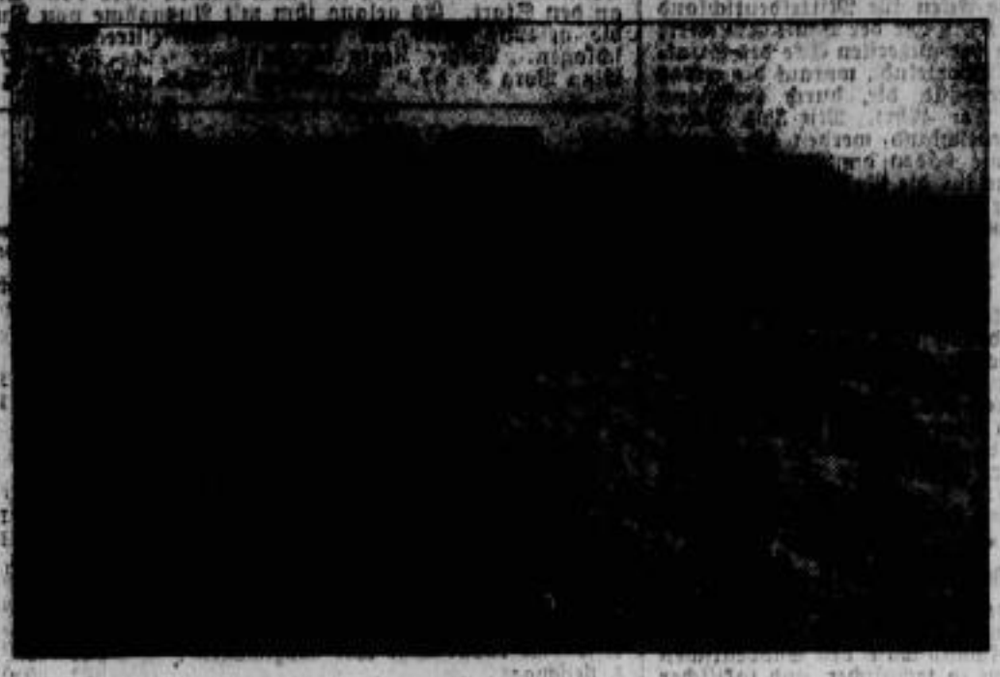
Die Kanalisierung der Ruhr vollendet.

Durch Ende ... wurde der neue Gesamtkanalweg zum Rhein und Rhein—Herne-Kanal in Mülheim an der Ruhr eingeweiht.



Die große Kaiserberg-Schleuse.

Durchfahrt der neuen Personenmotorboote.

Die große Pariser Auto-Ausstellung,
auf der zum ersten Mal auch wieder deutsche Firmen wie Mercedes-Benz, Horch und die Bayerischen Motorenwerke ausgestellt haben.

Der neue Gesandte Chiles in Berlin,
Arturo Alemparto.
Arturo Alemparto, der neue Gesandte der Republik Chile, ist in Berlin eingetroffen und hat seinen Posten angetreten.

Vermischtes.

Mutter und Kind tot aufgefunden. In Kadlub (Kreis Gr.-Strehlitz) wurden gestern in ihrer Wohnung eine Frau Maxon und ihr 1½jähriges Kind tot aufgefunden. In der Wohnung, die nach den polizeilichen Feststellungen seit Dienstag verschlossen war, befanden sich außer den Toten noch zwei weitere Kinder. Der Ehemann ist in einer Irrenanstalt. Die Leichen wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Es wird Tod durch Vergiftung vermutet.

Die Fleischvergiftungen in Reichenbach. Wie amtlich gemeldet wird, haben sich die Erkrankungen infolge des Genusses von rohem Pferdefleisch, die zuerst einen kleineren Kreis von Personen betroffen hatten, in großem Umfange vermehrt. Es sind jetzt 178 Personen erkrankt; ein Fall ist tödlich verlaufen. Die meisten Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ein gruseliges unterirdisches Geheimnis. Der Kasansche Bahnhof in Moskau hat unterirdische Gewölbe, in die so leicht kein Mensch seinen Fuß setzt. Als letzthin eine Razzia abgehalten wurde, machte man in den Katakomben eine merkwürdige Entdeckung. Man fand einen Spalt in einer Mauer, aus dem Wehklagen drang. Eine weibliche Stimme rief aus dem Spalt heraus um Hilfe. Der Spalt war mit anscheinend frisch gemauerten Steinen geschlossen. Man trug die Mauer ab und zog aus der engen Nische ein junges Mädchen heraus. Es war von einem Tataren hier lebendig eingemauert worden, und zwar aus — Liebe. Das Mädchen war seine Geliebte gewesen, hatte ihn aber mit einem anderen betrogen. Nach langem Nachdenken darüber, wie er sicher gehen könne, daß sie ihm treu blieb, war er auf den Einfall gekommen, sie nachts über einzumauern, während des Tages aber durfte sie ihm Gesellschaft leisten. Drei Wochen lang hatte er bereits diese gruselige Einterlerung ausgeführt!

Explosion einer Granate. — Zwei Tote. Zwei mit Bohrarbeiten zur Sprengung eines früheren deutschen Unterstandes bei Verbinghen beschäftigte Arbeiter fanden eine alte 15,5-Zentimeter-Granate. Bei dem Versuch, die Granate zu entleeren, explodierte das Geschoß. Die beiden Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, denen sie kurze Zeit darauf erlagen.

Kämmen im Gerichtssaal verboten. Die Sitte, daß in neuerer Zeit Damen auf der Straße ebenso wie in öffentlichen Lokalen Toilette zu machen pflegen, hat jetzt in Berlin zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen einem Gerichtsvorsitzenden, Amtsgerichtsrat Dr. Weisenberg und einer Zuhörerin geführt. Die Dame hatte im Gerichtssaal den Hut abgenommen und begann, nachdem sie den Stoppenstift ausgiebig benutzt hatte, sich sorgfältig zu kämmen. Der Vorsitzende unterbrach sehr erregt die Verhandlung und wies die Dame aus dem Saale mit der Erklärung, daß es keineswegs der Würde des Gerichts entspreche, wenn an Gerichtsstätte die weiblichen Zuhörer ihre Toilette machten.

Eine islamitische Hochschule in Deutschland.
Die islamitische akademische Vereinigung „Islamia", die vor einiger Zeit in Berlin unter dem Protektorat des Islam-Instituts, der Islam-Gemeinde sowie orientalischer Gesellschaften gebildet wurde, beabsichtigt die Gründung einer freien islamitischen Hochschule, die es den moslemitischen Studenten der europäischen Hochschulen ermöglichen soll, während der Universitätsferien ihre wissenschaftlichen Studien und religiösen Uebungen fortzusetzen. Man hat für diesen Zweck die Moschee im Schwetzinger Schloßgarten (Baden) in Betracht gezogen und sich an die zuständigen Stellen mit der Anfrage gewandt, ob eine Ueberlassung der Moschee zur Einrichtung der Universität möglich ist.

Ueberschwemmungen in Bulgarien. Nach einer langanhaltenden Trockenheit ist in der Gegend von Varna ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen, durch den eine Ueberschwemmung hervorgerufen wurde. In Varna wurden mehrere Stadtteile durch die Wassermassen verheert. Es werden mehrere Hauseinstürze und viele Tote gemeldet.

Der ausgebrochene Elefant. Beim Verladen der Tiere des Zirkus Krone, der in Frankfurt ein Gastspiel gegeben hatte, gelang es, wie bereits gemeldet, infolge eines geringfügigen Unfalls einem Elefanten zu entkommen. Der Elefant begab sich dann zu einer Wanderung auf die Chaussee nach Griesheim Richtung Höchst. Anscheinend gefiel es ihm aber hier nicht recht, und er stattete den umliegenden Laubengärten einen Besuch ab. Darauf begab er sich zu einem Spaziergang in den angrenzenden Biegwald. Er genoß hier ganz friedlich in vollen Zügen seine wiedergewonnene Freiheit und weigerte sich hartnäckig, sie aufzugeben. Allen Versuchen, ihn einzufangen, entzog er sich durch schleunige Flucht. Zwei Hundertschaften der Stpo wurden aufgeboten, um den Ausreißer zu fassen. Aber in seinem Freiheitsdrang wehrte er sich energisch gegen einen solchen Versuch, und mit hoch erhobenem Rüssel und lautem Trompeten ging er jedesmal auf seine Angreifer los, bis sie ihn in Ruhe ließen. In dieser Not entschloß man sich, den Leitelefanten des Zirkus herbeizuholen, der den entarteten Genossen wieder zur Vernunft bringen sollte. Schließlich aber gelang es doch den vereinten Anstrengungen des Zirkuspersonals und der Wärter des Frankfurter zoologischen Gartens, den Wildling einzufangen und an einen Baum zu binden. Hier muß er nun warten, bis das Oberhaupt der Elefantenfamilie eintrifft, an den gekettet er dann die Reise zur nächsten Aufführung antreten muß.

Mit dem Löwen durch die Luft. Long Island hatte vor einigen Tagen seine Sensation. Der Flieger Jensen, der im vorigen Monat bei dem Wettbewerb nach San Franzisko—Honolulu den zweiten Preis bekommen hatte, war von San Diego in Kalifornien aufgestiegen, um einen Löwen nach Newyork zu bringen, den eine Filmgesellschaft bestellt hatte. Aber der Flieger verscholl. Man hatte den Löwen in einem Eisenkäfig untergebracht. Das Flugzeug sollte seinen Weg über Mineola und Chicago nehmen, war aber nirgends gesehen worden. Besorgt um das Schicksal ihres Gatten, hatte Frau Jensen nicht eher Ruhe, bis sie mit einem Flugzeug aufstieg und nach allen Richtungen das Gebiet nordöstlich von San Diego überflog, ohne eine Spur entdecken zu können. Fast verzweifelt kehrte sie heim. Jetzt aber kommt die Nachricht, daß der Flieger infolge eines Motorbefekts zu einer Notlandung gezwungen war, wobei die Maschine vollständig zertrümmert wurde, er selbst aber unversehrt blieb. Der seltsame Passagier, der Löwe, hatte es der hervorragenden Konstruktion seines Käfigs zu verdanken, daß ihm ebenfalls nichts passierte.